

"Menschlichkeit fehlt" am Gymnasium - geht es nur ums Aussieben??

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. November 2020 02:46

Also ich weiß ehrlich gesagt noch sehr gut wie sehr ich mich auf das Gymnasium gefreut habe. Endlich mal anspruchsvolleres Arbeiten, endlich mehr. In der Grundschule hatten wir sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund, auch sehr viele Geflüchtete Anfang der 90iger, die erst Deutsch lernen mussten und dementsprechend ging es im Unterricht teilweise sehr schleppend voran. Es gab ab der 3. Klasse Förderunterricht für die Guten, die eine Chance aufs Gymnasium hatten.

Und obwohl der Bruch zwischen Grundschule und Gymnasium sehr hart gewesen sein muss und ich von überall 1-2 auf 2-3 ging, habe ich keine negativen Erinnerungen. Aus meiner Klasse sind von 25 Kindern 6 aufs Gymnasium gewechselt. Und wie schon erwähnt: meine Eltern haben kein Abitur und wir haben damals auch überlegt ob ich aufs Gymnasium oder in den bilingualen Zweig der Realschule soll.